

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	69 (1994)
Heft:	11
Artikel:	50 Jahre Eidgenössisches Zeughaus Amsteg
Autor:	Wandeler, Beat
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-716609

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Eidgenössisches Zeughaus Amsteg

Von Adj Uof Beat Wandeler, Andermatt

Zahlreich erschienen die Vertreter aus Politik, Militär, Verwaltung und Gewerbe zur Geburtstagsfeier des eidgenössischen Zeughäuses (E+Z) Amsteg. Entstanden am 5. Juni 1944 auf den Befehl des damaligen Armee-Hauptquartiers (AHQ), entwickelte sich das Zeughaus Amsteg bis heute zu einem modernen Fachbetrieb der Kriegsmaterialverwaltung.

Der Bezug des Alpenreduits im Anschluss an den Rütlirapport vom 25. Juli 1940 brachte dem Urnerland eine grosse Zahl von Truppen. Aus diesem Grunde installierte die damalige Kriegstechnische Abteilung (KTA) in zwei Baracken in Amsteg eine Werkstatt. Als Gründung des Zeughäuses Amsteg gilt dann der Befehl des Armee-Hauptquartiers vom 5. Juni 1944: Dieser Zeughauskreis wird in absehbarer Zeit selbstständig organisiert. Dem Kreis der Zeughausverwaltung werden vorläufig fol-

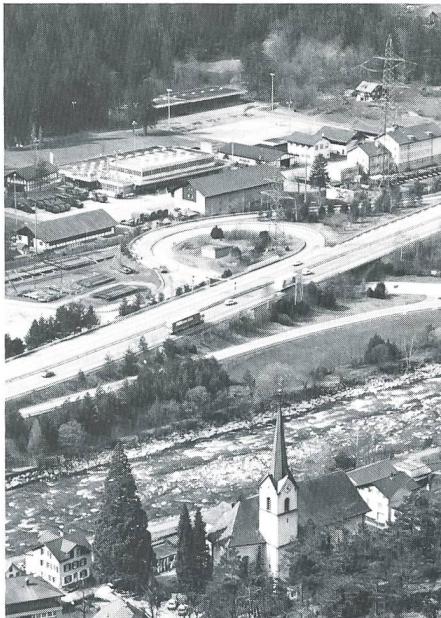


Betriebsleiter Adelbert Gisler lässt zum Jubiläum 50 Brieftauben aufsteigen.

gende Korpsammelplätze zugeteilt: Amsteg, Intschi, Silenen, Erstfeld.

E+Z Amsteg wird gebaut

Der Grundstein für die Gründung des E+Z Amsteg war gelegt. Damit erfolgte in den nächsten Jahren eine rege Bautätigkeit. Bereits 1948 konnte eine unterirdische Kriegswerkstatt und ein Materialstollen in Betrieb genommen werden. Bis 1956 hatte sich die Zeughausverwaltung stetig gebiets- und aufgabenmäßig ausgeweitet. 1957 konnten die ersten zwei Automechanikerlehrlinge eingestellt werden. Mit den steigenden Aufgaben drängte sich ein Neubau des Werkstattgebäudes und der Einstellhallen auf. In den Jahren 1969 bis 1972 sanierte man vor allem die Munitionsanlagen im Rynächt in sicherheitsmässiger und verkehrstechnischer Hinsicht. 1973 wurden dann auf dem Platz Amsteg ein neues Werkstattgebäude, eine Einstellhalle



Die Anlagen des E+Z Amsteg hinter der Gotthard-Autobahn

und Parkdienst- und Abspritzplätze in Betrieb genommen. Aber auch neue Aufgaben übernimmt der Betrieb in Amsteg. 1983 wird das bisher selbstständig geführte Armee- und Getreidemagazin in Altdorf der Verwaltung des E+Z Amsteg unterstellt. Bereits 1991 wurde das E+Z Amsteg im Zuge der Straffung und Neuorganisation der KMV-Betriebe als Unterhaltsfachstelle bezeichnet. Als vorläufig letzter Punkt in der Geschichte übernimmt Amsteg 1994 die Munitionsattrappen als zentrale Lieferstelle für die ganze Schweiz.

Heute mit anspruchsvollen Aufgaben

Die Aufbauorganisation sieht neben der Be-

triebsleitung, der Abteilung Planung/Controlling/Sicherheit und dem Personal- und Rechnungswesen drei Betriebsabteilungen vor. Die **Betriebsabteilung 1** befasst sich mit sämtlichen Truppenbelangen in den Bereichen Korpsmaterial, Instruktionsmaterial und Versorgung. Weitere Spezialgebiete sind die Verpflegungs-, Futtermittel- und Getreidelagerbetriebe in Altdorf und im Liefer- und Rückschubbetrieb für Schul- und Kursmunition in Schattdorf. Im Auftrage des Bundesamtes für Landwirtschaft werden Brot- und Futtermittelgetreide gelagert und bewirtschaftet. Der Umsatz beläuft sich auf rund 28 000 Tonnen pro Jahr.

Die **Betriebsabteilung 2** umfasst die Zeughauswerkstätten, wo Spezialisten aus verschiedenen Berufen beschäftigt werden. Auch die zurzeit sieben Automechanikerlehrlinge werden hier betreut. Die zunehmende Technisierung der Armee stellt zunehmend höhere Ansprüche an das Können der Mitarbeiter. Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass in der Schlosserei für alle KMV-Betriebe in der Schweiz die Propeller der Schiffsmotoren instandgestellt werden. Die Sattlerei ihrerseits führt dann wieder alle Reparaturen aus, welche bei den Tragbahnen Mod 52/82 anfallen. Diese Spezialisierung erlaubt die anfallenden Reparaturen zu konzentrieren, entsprechende Betriebsmittel einzusetzen und so praktisch in Fliessbandarbeit die Arbeiten durchzuführen.

Neu die **Betriebsabteilung 3**, die Unterhaltsfachstelle. Der Aufbau von Fachstellen in KMV-Betrieben erfolgte im Zusammenhang mit dem Projekt KMV 90/95. So wurde 1991 das E+Z Amsteg als Fachstelle für bestimmtes Armeematerial bezeichnet. So wurden dem Zeughaus übertragen: Stapler und Handgabelhubwagen, Winden, Seilbahnen, Material der Rettungstruppen, Material der Versorgungstruppen, Technisches Material der Sanitätstruppen, Werkanlageninfrastruktur (Notstromaggregate) und in der Hydraulik



Rostet jetzt das neue Sturmgewehr? Vlnr Br Peter Mühlheim, Bernhard Bürgi, Direktor Munitionsfabrik Altdorf, und Regierungsrat Peter Mattli.



Blick in die Staplerwerkstatt.

vor allem die Technologie. Zu den Aufgaben einer Fachstelle gehören unter anderem die Systemverantwortung im Unterhalt, die Ist-Bauzustandsüberwachung, die Durchführung/Überwachung der notwendigen Unterhaltsarbeiten, das Führen der Lebenslaufakten und der Dokumentation, die fachtechnische Unterstützung bei der Truppe und in KMV-Betrieben sowie die Mitarbeit bei der Evaluation und Einführung neuer Objekte. Diese Fachstellen sind nicht nur für das E+Z Amsteg, sondern auch für die Region von grosser Bedeutung, können doch so qualifizierte Arbeitsstellen erhalten werden.

Jubiläumsfeier

Die Jubiläumsfeierlichkeiten waren auf zwei Tage verteilt. Am Freitag trafen sich die Mitarbeiter, die Pensionierten und zahlreiche Vertreter aus Militär, Politik, Wirtschaft und Presse. Am Samstag fand ein Tag der offenen Tür statt. Nach der Begrüssung durch den **Betriebsleiter Adelbert Gisler** zu Beginn der Feier sprachen **Brigadier Peter Mühlheim als Direktor der KMV** und **Peter Mattli als Regierungsrat** und **Militärdirektor des Kantons Uri** zu den Gästen. Bei allen Ansprachen waren natürlich die Veränderungen im Zusammenhang mit Armee 95 ein Hauptpunkt. Betriebsleiter Adelbert Gisler zeigte anhand von vier Hauptzielen auf, wie er zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die bevorstehenden Aufgaben meistern will. Sein Credo: **«Gemeinsam, mit Überzeugung und Freude wollen wir uns alle dafür einsetzen, um die gesteckten Ziele zu erreichen.»** Ebenfalls Brigadier Peter Mühlheim schaute voraus, und er meinte zur Zukunft: **«Auch nach vollzogenen Veränderungen gilt es, neben technisch anspruchsvollen Geräten einfaches, in grossen Mengen vorhandenes Material kompetent zu unterhalten. Und vielleicht noch ausgeprägter als in der Vergangenheit, bilden letz-**

lich nicht Organisationsstrukturen, sondern Initiative, der Sache verpflichtete, tüchtige Leute die tragende Basis zum Gelingen der Aufgabe.» Militärdirektor Peter Mattli dankte vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rief ihnen zu: **«Durch Sie ist das E+Z Amsteg zu dem geworden, was es heute ist. Ein effizientes, kompetentes, kantonal und regional wichtiges Unternehmen unserer Ar-**



Notstromdieselmotor mit vlnr Ständerat Hans Danoth, Generalstabschef KKdt Arthur Liener und Br Walter Winkler.

mee, ein Betrieb, der mit der Bevölkerung eng verbunden ist.»

Nicht Reden wurden gehalten. Auf einem rund 1½ Stunden dauernden Rundgang präsentierte das E+Z Amsteg seine ganze Vielfalt an Geräten und Material. Mit viel Liebe zum Detail verstanden es die Betriebsangehörigen, ihre Arbeit und ihren Arbeitsplatz den Gästen zu präsentieren. Nach einem gemütlichen Nachtessen überbrachte dann Regierungsrat und Landammann Alberik Ziegler die Glückwünsche der Gesamtregierung. Da im Kanton Uri die Regierungsräte nur nebenamtlich arbeiten, wollte es der Zufall, dass der höchste Urner in der Person von Alberik Ziegler zurzeit ein Mitarbeiter des E+Z Amsteg ist. Dies war dann der Abschluss der offiziellen Feierlichkeiten.



BERGWANDERUNG IM ROLLSTUHL

Über das Alpsträsschen hinauf in die Berge: Fritz Werren (47) ist cerebral gelähmt und körperlich stark behindert. Trotzdem unternimmt er in seinem Rollstuhl seit Jahren abenteuerliche Bergwanderungen. Selbst steile Alpweiden sind für ihn kein Hindernis. Er stösst mit den Beinen ab und schiebt den Rollstuhl rückwärts den Hang hinauf. **«So bezwinge ich fast jede Steigung,»** erklärt Fritz Werren mit berechtigtem Stolz. Auf langen Wanderungen kommt er allerdings oft stark ins Schwitzen. **«Da trinke ich sehr viel,»** sagt Fritz Werren, **«so sieben bis acht Liter können das schon sein.»** Fritz Werren lebt im Wohnheim Rossfeld in Bern. Er träumt von einer grossen Eisenbahnreise nach Sibirien, die er selber organisieren und zusammen mit anderen erleben möchte.

CH-Stiftung «Cerebral»,
PF 8262, 3001 Bern, Telefon 031 301 20 34

Foto: Stephan Anderegg

VOR DIE HAUSTÜRE TRETEN

Keine Regierung und keine Bataillone vermögen Recht und Freiheit zu schützen, wo der Bürger nicht imstande ist, selber vor die Haustür zu treten, und nachzusehen, was es gibt.

Gottfried Keller